

Familien-Prisma

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG)

Das Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG) ist eine Forschungseinrichtung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Als interdisziplinäres Forschungsinstitut vereint das ZFG Fachkompetenzen aus verschiedenen Disziplinen, u. a. der Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Theologie. Die Arbeit des Instituts umfasst sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung, angewandte Forschung sowie Beratung und Weiterbildung. Auch die Begleitung und Evaluation von familien-wissenschaftlichen Projekten zählt zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus beteiligt sich das ZFG an Diskursen über normative Fragen zu Ehe, Familie und Partnerschaft. Die Forschungsprojekte des ZFG werden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Politik und Kirche konzipiert und umgesetzt. Seit 2002 besteht eine enge Partnerschaft mit dem Katholischen Militärbischofsamt (KMBA).

Die Zeitschrift Familien-Prisma

Mit der Institutszeitschrift „Familien-Prisma“ informieren wir über laufende oder gerade abgeschlossene Projekte des Instituts. Seit der Ausgabe 2015 gibt es zudem einen Themenschwerpunkt (z. B. Familiensynode, Migration, Solidarität, ...). Die einmal jährlich erscheinende Ausgabe wird im II. Quartal eines Kalenderjahres herausgegeben. Sie hat die ISSN-Nummer 2363-7072. Die Leserschaft besteht u. a. aus Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich mit dem Thema Ehe und Familie beschäftigen, kirchlichen Institutionen und Verbänden, Politikern in Parteien, Ministerien und Behörden. Darüber hinaus richtet sich die Zeitschrift aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Wissenschaftsjournalistischer Stil

Die Beiträge sollen in einer verständlichen Sprache geschrieben sein, um das gesamte Leserspektrum zu erreichen. Die Inhalte sollen auch ohne fachspezifische Vorkenntnisse verstanden werden.

Allgemeines

- Aufsätze, Rezensionen etc. senden Sie bitte an alexandra.ressel@ku.de. Sie erhalten dann umgehend eine Eingangsbestätigung.
- Vor der Drucksetzung senden wir Ihnen eine Korrekturfahne Ihres Beitrags. Nach der Veröffentlichung erhalten Sie von uns drei Belegexemplare.
- Redaktionsschluss für die Ausgabe 2020 mit dem Themenschwerpunkt „Verantwortung“ ist Donnerstag, der 30. April 2020

Umfang und Struktur

- Der Aufsatz bzw. das Essay soll eine klare Struktur erkennen lassen (Aussageabsicht/Ziel des Beitrags, Gliederungspunkte, Zusammenfassung der Ergebnisse).
- Die Länge eines Beitrages, inkl. Leerzeichen, Fußnoten und Bibliografie sollte 20.000 Zeichen nicht überschreiten

- Bitte geben Sie den Namen der Autorin bzw. des Autors, Titel und die Anzahl der Zeichen bitte auf dem Deckblatt des Manuskriptes an. Bitte fügen Sie auch ein Bild mit kurzer Personenbeschreibung bei.
- Stellen Sie dem Beitrag bitte eine Zusammenfassung/Abstract (ca. 600 Zeichen) voran.

Zitation

- Einzelnennungen ohne Seitenzahl: (Name Jahr) Beispiel: (Kaufmann 1990)
- Einzelnennungen mit Seitenzahl (Name Jahr: Seitenzahl) Beispiel: (Kaufmann 1990: 47)
- Bei mehr als zwei Autoren wird nur der Hauptautor genannt, auf die anderen wird durch „et al.“ hingewiesen. Im Literaturverzeichnis werden jedoch alle Autoren mit Namen und Vornamen genannt. Beispiel: (Kaufmann et al. 1996)

Literaturliste

- **Aufsätze in Zeitschriften:** Name, Vorname: Titel des Beitrags, in: Name der Zeitschrift, Jahrgangsnummer (wenn vorhanden), Heftnummer (wenn vorhanden), Monats-, und/oder Jahreszahl in Klammern, Seitenzahl von-bis.
Beispiel: Kunze, Susann: Die Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaftskarriere. Erste Ergebnisse der Analyse der DAAD-Postdoc-Auslandsstipendien, in: Familien-Prisma 5 (Frühjahr 2012), S. 6-8.
- **Aufsätze in Sammelbänden:** Name(n), Vorname(n): Titel des Beitrags (mit Untertitel, wenn vorhanden), in: Name(n) des/der Herausgeber(s) (Hrsg.), Titel des Sammelbandes. Verlagsort Jahreszahl, Seitenzahl von-bis.
Beispiel: Attias-Donfut, Claudine: Familialer Austausch und soziale Sicherung, in: Kohli, Martin und Mark Szydlik (Hrsg.), Generationen in Familie und Gesellschaft. Opladen 2000, S. 222-237.
- **Monographien mit einem Autor:** Name(n), Vorname(n), Titel der Monographie. Verlagsort Jahreszahl.
Beispiel: Sutor, Bernhard: Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden? Stationen und Chancen eines geschichtlichen Lernprozesses. Schwalbach am Taunus 2004.
- **Internetpublikationen:** Nach den üblichen bibliographischen Angaben folgt – anstelle von Verlagsort und Verlag – die URL, ohne „http://“ und ohne Unterstreichung und danach [Stand: JJJJ-MM-TT]. (Tag des letzten geprüften Aufrufs dieser Seite: JJJJ=Jahr vierstellig, MM= Monat zweistellig, TT= Tag zweistellig).
Beispiel: Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln (2005). Kölner Strukturdaten 2004. www.stadt-koeln.de/zahlen/index.html [Stand: 2005-04-01].

Hinweise für Rezensenten

- **Allgemeines:** Die Rezension sollte folgende Punkte umfassen: Fragestellung, Intention und Vorgehensweise, Grundannahmen, Hauptaussagen und Ergebnisse/Thesen; evtl. Gliederung und Aufbau; die Einordnung des Werks in den wissenschaftlichen Diskurs; in Sammelbänden auch die Konsistenz der Beiträge.
- **Umfang und Formatierung von Rezensionen:** Einzelbesprechungen sollten einen Umfang von maximal drei Seiten nicht überschreiten (entspricht etwa 8.500 Zeichen). Die bibliographischen Angaben sind im Kopf der Rezension wie folgt anzuführen: Autor (Kursiv): Titel. Untertitel. Verlag Jahr. Seitenzahl. ISBN. Preis.
Beispiel: Uwe, Schimank: Die Entscheidungsgesellschaft. Komplexität und Rationalität der Moderne. Hagerer Studentexte zur Soziologie. Wiesbaden 2005. 492 Seiten. ISBN: 3-531-14332-8. Preis: € 24,90.